



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Présidence du Conseil d'Etat
Information (IVS)

Präsidium des Staatsrates
Information (IVS)



MEDIENMITTEILUNG

10. Januar 2012

EPFL Valais Wallis Zukunftspläne für das Wallis und die EPFL

(IVS).- Das Wallis und die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne (EPFL) planen gemeinsam die Schaffung einer ständigen wissenschaftlichen und akademischen Zweigstelle im Kanton. In enger Zusammenarbeit mit der HES-SO Wallis und der Privatwirtschaft sollen durch das Projekt «EPFL Valais Wallis» elf Forschungs- und Lehrstühle geschaffen und weiterentwickelt werden.

Der Walliser Staatsrat und die EPFL wollen für die Schlüsselbereiche der kantonalen Wirtschaft ein ehrgeiziges Forschungs- und Bildungsprojekt umsetzen. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Bereichen Energie, Gesundheit und Ernährung, welche über 20% des BIP und der Arbeitsplätze im Kanton ausmachen. Das Projekt einer ständigen Zweigstelle «EPFL Valais Wallis» soll kurz- und langfristig die kantonale Wirtschaft stimulieren.

Mit der Ansiedlung der EPFL im Wallis unterstreicht der Staatsrat seine internationalen Ambitionen und seinen Willen zur Schaffung der unabdingbaren Rahmenbedingungen für die Zukunft des Kantons. Zudem will er die Forschung verstärken und die Synergien mit der HES-SO Wallis, den Instituten für angewandte Forschung und der Industrie festigen, namentlich über die Stiftung «The Ark».

Energie, Grüne Chemie, Biotechnologie und Bioengineering

Aufgrund seiner wirtschaftlichen, industriellen und topografischen Gegebenheiten ist das Wallis geradezu prädestiniert für eine übergreifende Zusammenarbeit in folgenden Bereichen:

- > Energie: Hydraulik und Turbinen, Energiemix-Management, Turbomaschinen, intelligentes Stromnetz (Smart Grid), Energiemanagement, Grüne Chemie (Herstellung und Umwandlung der Biomasse, Nutzung und Aufwertung des von thermischen Kraftwerken produzierten CO₂).
- > Gesundheit und Ernährung: Biotechnologien (Produktion von Proteinen und Kultivierung von Viren, Trennung und Reinigung der synthetisierten Proteine für die Arzneimittelproduktion, Impfstoffe und Gentherapie usw.) und Bioengineering (Robotik für die motorische Rehabilitation, visuelle Rehabilitation usw.).

All diese Forschungsbereiche sind auch darauf ausgerichtet, die wissenschaftliche und klinische Zusammenarbeit mit der HES-SO Wallis, dem Forschungsinstitut für Ophthalmologie (FIO), dem Dalle Molle Institut für perzeptive und künstliche Intelligenz (IDIAP), dem CREM, dem Spital Wallis und der SUVA, um nur einige zu nennen, zu initiieren oder zu verstärken. Der Kanton will ausserdem einen



nachhaltigen kohärenten, ökokompatiblen und vertretbaren Plan «erneuerbare Energien» umsetzen.

Um von Beginn weg auf nationaler und internationaler Ebene eine kritische Masse im Wissenschaftsbereich zu erreichen, sollte für die ab 2014 in Betrieb stehende «EPFL Valais Wallis» Folgendes umgesetzt werden:

- Der Transfer und die Schaffung von vier Forschungsstühlen im Wallis durch die EPFL, einschliesslich der Umwandlung des Forschungsinstituts für Ophthalmologie (IRO) in eine ordentliche Professur.
- Die gleichzeitige Schaffung durch den Kanton von sieben zusätzlichen Tenure-Track-Professuren und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur für die gesamte Zweigstelle.
- Die Schaffung von übergreifenden Lehrgängen zwischen der EPFL und den Walliser Bildungsinstituten.

Das Projekt fügt sich in die Kontinuität und Weiterentwicklung der bislang bestehenden Zusammenarbeit zwischen der EPFL und dem Wallis. Die EPFL legte den Grundstein für einige der Forschungszentren im Kanton oder spielte in deren Entwicklung eine wichtige Rolle (IDIAP, CREM, FIO). Mehrere Professoren der Eidgenössischen Technischen Hochschule arbeiten bereits mit der Stiftung für Innovation im Wallis «The Ark» sowie mit der HES-SO Wallis zusammen, namentlich in den Bereichen Life Sciences und Energie.

Erweiterung des Bildungsangebots

Das Projekt sieht einen Ausbau des bestehenden Bildungsangebots sowie eine Verstärkung des Austausches mit der HES-SO Wallis vor. Damit unser Kanton auch für internationale Studierende interessant wird, sollen spezifische Master-Programme in Grüner Chemie und in Energie angeboten werden. Dadurch könnte die Bekanntheit des Kantons und der Schweiz in Sachen Förderung der nachhaltigen Entwicklung, neue Energien und Pflege gesteigert werden.

Bald wird entschieden werden, ob die «EPFL Valais Wallis» in ein Campusprojekt in Sitten integriert werden sollte.

Die Betriebskosten der EPFL Valais Wallis dürften sich in diesem Stadium für den Kanton und seine Partner auf rund 14 Millionen Franken pro Jahr belaufen. Die Schaffung einer ständigen Zweigstelle «EPFL Valais Wallis» fügt sich in die strategischen Ziele der EPFL, welche durch eine engere Verknüpfung von Spitzenforschung und Spezialisierungen des Schweizer Wirtschaftsgefüges inskünftig den arbeitsplatzintensiven Technologietransfer beschleunigen will.

Auskunftspersonen::

**Wallis: Deutsch: Staatsrat Jean-Michel Cina 027 606 23 00
Französisch: Staatsrat Claude Roch 027 606 40 05**

**EPFL: Jérôme Grosse, Mediensprecher der EPFL – 079 434 73 26,
medias@epfl.ch**